

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 16./X. Ratsperiode Sitzung des Integrationsrates der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 15.01.2020, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

	<u>Seite</u>
1. Bildung eines Integrationsrates bzw. eines Integrationsausschusses - Drucksache Nr. 1237 /X. -	3
2. Erfahrungsaustausch mit der Adviescommissie Kleurrijk Samenleven Nijmegen am 29.10.2019 - Rückschau und weitere Zusammenarbeit	4
3. Mitteilungen . / .	4
4. Anfragen	
a) Wahlauf Ruf	4
b) Situation Leiharbeiter	4 - 5
c) Schlafstätten im Reichswald	5

N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche 16./X. Ratsperiode Sitzung des Integrationsrates der Stadt Kleve am
Mittwoch, dem 15.01.2020, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29**

Unter dem Vorsitz des
Herrn Ezer, Hüseyin
sind anwesend die Stadtverordneten:

Gietemann, Josef	SPD
Goertz, Heinz	Unabhängige Klever
Heyrichs, Michael	CDU
Maaßen, Manfred	CDU
Siebert, Susanne	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

die im Rahmen der Integrationsratswahl gewählten
Mitglieder:

Berg, Anna van den	
Boskamp, Maria	für Balli, Nuray
Dr. Giessen-Kleuters, Mariska van der	
Hekke, Willem van het	für Overkamp, Lambertus
Weber, Julia	
Zigan, Paul	für Kizilkaya, Ünver

Beratenden Mitglieder:

Boskamp, Heinz	SPD
Delbeck, Eva-Maria	
Hütz, Klaus-Werner	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Teigelkötter, Friedrich	CDU

Nicht anwesend:

Rütter, Daniel

Balli, Nuray
Kizilkaya, Ünver
Kostiw, Lilli
Overkamp, Lambertus
Pisarek, Wladyslaw

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Verwaltungsdirektor Janßen
Oberverwaltungsrat Erps
Tariflich Beschäftigte Lemm
Amtfrau Berns als Schriftführerin

Vorsitzender Ezer begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

Anmerkungen zur Tagesordnung oder zur Niederschrift über die letzte Sitzung ergeben sich nicht.

Herr Ezer wünscht allen ein frohes neues Jahr. Er hoffe, dass es ein Jahr des Friedens werde und sich alle Menschen dafür einsetzen.

1. **Bildung eines Integrationsrates bzw. eines Integrationsausschusses**

- Drucksache Nr. 1237 /X. -

Vorsitzender Ezer teilt mit, dass er am 19.05.2019 an einer Veranstaltung des Landesintegrationsrates zu dieser Thematik teilgenommen habe. Der Landesintegrationsrat habe sich für die Einrichtung eines Integrationsrates ausgesprochen.

Bürgermeisterin Northing weist auf die gesetzliche Änderung hin und meint, dass es sich um eine politische Diskussion und Entscheidung handle.

Auf Nachfragen aus den Reihen der Mitglieder erläutern Oberverwaltungsrat Erps und Amtfrau Berns die Unterschiede in der Zusammensetzung des Integrationsrates und des Ausschusses und machen deutlich, dass die Wählbarkeitsvoraussetzungen der direkt wählenden Mitglieder für den Integrationsrat und den Ausschuss identisch seien.

Frau Berns weist darauf hin, dass die Ausführungen in der Kommentierung zur Gemeindeordnung Anlass gäben, die Geschäftsordnungsregelung des Integrationsrates zur Beteiligung von beratenden Mitgliedern, die sich an der Mustergeschäftsordnung des Städte- und Gemeindebundes orientieren, zu überprüfen. Über das Ergebnis werde schriftlich informiert.

Unter den Anwesenden herrscht grds. Einigkeit, dass die Unterschiede zwischen den beiden Gremien nicht wesentlich seien.

StV. Heyrichs und StV. Gietemann sprechen sich für die Beibehaltung des Integrationsrates aus, da sie keine Vorteile bei der Einrichtung eines Ausschusses sähen. StV. Gietemann äußert zudem, dass er den Integrationsrat für die direkt gewählten Mitglieder für das demokratischere Gremium halte und sich auch der Nordrhein-Westfälische Städtetag einstimmig für einen Integrationsrat ausgesprochen habe.

StV. Siebert äußert, dass ihre Fraktion die Einrichtung eines Ausschusses aufgrund der möglichen Einbeziehung von sachkundigen Bürgern und der Einbindung in die Beratungsfolge des Rates der Stadt Kleve bevorzuge. Sofern sich dafür keine Mehrheit finde, werde sie aber auch der Einrichtung eines Integrationsrates zustimmen.

Vor dem Hintergrund der Arbeit des Integrationsrates in dieser Wahlperiode meint sie, dass sich diese in jedem Fall verbessern müsse.

Aufgrund der angesprochenen Überprüfung der Beteiligung von beratenden Mitgliedern gibt Frau Delbeck zu bedenken, ob künftig auf dieses Potential verzichtet werden solle. Sie bevorzuge ebenfalls die Einrichtung eines Ausschusses.

Der Integrationsrat spricht sich einstimmig für die Einrichtung eines Integrationsrates auch in der kommenden Wahlperiode aus.

2. **Erfahrungsaustausch mit der Adviescommissie Kleurrijk Samenleven Nijmegen am 29.10.2019**
- Rückschau und weitere Zusammenarbeit

Integrations- und Inklusionsbeauftragte Lemm teilt mit, dass für diese Sitzung eine Zusammenfassung der Veranstaltung am 29.10.2019 geplant gewesen sei, diese aber entfallen müsse, da sie keine Informationen von den Mitgliedern erhalten habe.

Es herrscht Einigkeit, dass dieses in jedem Fall in der nächsten Sitzung nachgeholt werden soll. Es folgt eine kurze Aussprache über die Veranstaltung am 29.10.2019, die von allen Beteiligten als sehr gelungen bezeichnet wird.

Hinsichtlich der weiteren Zusammenarbeit mit Nimwegen gibt Bürgermeisterin Northing zu bedenken, dass diese nur zielführend sei, wenn es Erfahrungen aus diesem Austausch gebe, die zum Wohle der Menschen in Kleve genutzt werden könnten.

Auch Oberverwaltungsrat Erps wirft die Frage auf, welche Impulse aus dem Austausch hervorgingen und weiterverfolgt werden sollten.

Integrationsratsmitglied Frau van der Giessen-Kleuters merkt an, dass es hinsichtlich der rechtlichen Situation zielführender sei, Partner im eigenen Land zu suchen. Für die Inspiration und Motivation im Umgang mit den Menschen könne die Zusammenarbeit mit den Niederlanden durchaus genutzt, wobei ein solcher Austausch auch in kleineren Gruppen stattfinden könne.

Die Integrationsratsmitglieder sind sich einig, die Veranstaltung am 29.10.2019 aufzuarbeiten und in einer weiteren Sitzung noch einmal abschließend zu thematisieren.

3. **Mitteilungen**

./.

4. **Anfragen**

a) Wahlauf Ruf

StV. Gietemann fragt nach dem Verfahren zum Wahlauf Ruf für die Integrationsratswahlen.

Bürgermeisterin Northing sagt Prüfung und schriftliche Information zu.

b) Situation Leiharbeiter

StV. Gietemann spricht die Situation um die Leiharbeiter an und nennt Emmerich als Beispiel für einen gelungenen Umgang mit dieser Situation. Da das zuständige Ministerium des Landes für dieses Jahr einen Erfahrungsaustausch mit acht Kommunen des Kreises Kleve plane, möchte er wissen, ob die Stadt Kleve beteiligt sei.

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass die Verwaltung eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet habe, die sich schon seit einiger Zeit mit diesem Thema beschäftige. Sie berichtet weiter über die Gegebenheiten in Kleve und die Überlegungen und Maßnahmen

der Verwaltung, die gut funktionierten und aufgrund derer sich die Beschwerden und das Fehlverhalten in Grenzen hielten.

StV. Gietemann bedankt sich für die durchgeführten Maßnahmen und die ernsthafte Auseinandersetzung mit diesem Thema.

StV. Goertz widerspricht dem insbesondere was die Mülltrennung angehe, da er selbst beobachtet habe, dass Müll teilweise nicht von den USK, sondern von privaten Unternehmen abgefahren werde.

Bürgermeisterin Northing stellt klar, dass die Verwaltung jedem Einzelfall nachgehe und daher um qualifizierte Auskünfte bitte. Sie gibt StV. Goertz die Möglichkeit, seine Äußerungen zurück zu nehmen, was er aber ablehnt.

c) Schlafstätten im Reichswald

StV. van het Hekke fragt, ob der Verwaltung bekannt sei, dass Migranten im Reichswald übernachten würden.

Bürgermeisterin Northing verneint dies und bittet um verifizierte Hinweise.

Ende der Sitzung: 17:56 Uhr

(Ezer)
Vorsitzender

(Berns)
Schriftführerin